

Ein abscheulicher Mord?

Im Jahre 1483 wurden die beiden Söhne von Edward IV. im Tower von London von ihrem niederträchtigen Onkel Richard von Gloucester umgebracht – oder sind Zweifel berechtigt?

Am Morgen des 22. März 1455 stießen bei St. Albans, nordwestlich von London, zwei feindliche Heere zusammen. Eines wurde von Richard, Herzog von York und ehemaliger Lordprotektor des Königreiches, geführt, das andere von dem schwachen König Henry VI. aus dem Hause Lancaster und seinem mächtigen Minister, dem Herzog von Somerset. Die Schlacht war kurz und heftig: Eine Stunde danach war Somerset tot und der König ein Gefangener.

Die Prinzen im Tower, ein Gemälde von John Millais (1829–1896). Edward war 12 und Richard 10 Jahre alt, als sie im Juli 1483 das letzte Mal beim Spiel im Tower von London gesehen wurden. Sie verschwanden spurlos – wahrscheinlich wurden sie ermordet.



Die erste Schlacht von St. Albans kennzeichnet den Anfang eines bitteren und blutigen Streites um die Herrschaft, der 30 Jahre lang andauerte. Von späteren Historikern wurde er „Rosenkrieg“ genannt, weil die verfeindeten Gruppen vermutlich eine rote und weiße Rose zu ihren jeweiligen Erkennungszeichen wählten. Diese Jahre zählen zu den blutigsten der englischen Geschichte und sind das Vorspiel zu einem der geheimnisvollsten Begebenheiten jener Zeit. Die Hauptakteure waren die mächtigen Familien Lancaster und York. Beide stammen von Edward III. ab, der 75 Jahre zuvor verstorben war.

Nur dem Titel nach König

Die Lage spitzte sich immer mehr zu, bis 1453 Henry VI. einen ersten Anfall von Geisteskrankheit erlitt. Richard, Herzog von York, wurde mit Unterstützung des einflussreichen Grafen von Warwick zum Lordprotektor ernannt, eine Position, die ihn praktisch zum König machte. Als zwei Jahre später Henry wieder genesen war, weigerte sich York, die Macht aus den Händen zu geben. Daraufhin kam es zwischen den beiden verfeindeten Gruppen zur Schlacht von St. Albans. Der gefangene Henry behielt den Titel des Königs, doch York verfügte über die eigentliche Macht. Es folgten drei Jahrzehnte, in denen immer wieder Bürgerkriege aufflackerten.

Nachdem in der Schlacht von Wakefield im Dezember 1469 York gefallen war, schlug sein Sohn Edward die Truppen des Hauses Lancaster in Towton. Er wurde nun als Edward IV. gekrönt. Doch die Auseinandersetzung war noch nicht beendet. 1470 wurde Henry wieder in sein Amt eingesetzt. Im Frühjahr des nächsten Jahres erlitt Lancasters Heer von Edward zwei Niederlagen, zunächst in Barnet und dann in Tewkesbury, wo auch der Sohn Henrys, der Prinz von Wales, fiel. Henry selbst wurde in der Nacht vom 21. Mai 1471 im Tower von London getötet, und Edward bestieg jetzt endgültig den Thron. Er regierte als beliebter und tatkräftiger König mehr als 10 Jahre lang, bis seine Gesundheit nicht standhielt und er am 9. April 1483 im Alter von 40 Jahren plötzlich starb.

Dies war ein schwerer Rückschlag für das Haus York. Der älteste Sohn des Königs, der ebenfalls Edward hieß, war noch ein 12jähriger Knabe. Wiederum konnte ein Thronfolger sein Amt nicht antreten, und alle damit verbundenen Probleme schienen erneut bevorzustehen. Doch zu dieser Krise kam es nicht, weil sich Herzog Richard von Gloucester, der Onkel des jungen Königs, zu schnellem Handeln entschloß.

Richard war einer der treuesten Verbündeten seines Bruders Edward gewesen und hatte an seiner Seite in Barnet und Tewkesbury gekämpft. Er genoß hohes Ansehen.

Der junge Edward wuchs im Schloß Ludlow in den walisischen Marken auf, inmitten der mächtigen Familie Woodville, den Verwand-



Der Keim zu den Rosenkriegen zwischen York und Lancaster wurde gelegt, als Henry V. (links, eine Darstellung aus der Westminster Abtei, London) im Alter von 35 Jahren starb und einen acht Monate alten Sohn als seinen Erben hinterließ. Henry VI. lebte wie ein Einsiedler, war willensschwach und wankelmütig. Er konnte keine Entscheidungen treffen und überließ die Staatsangelegenheiten seinen Ministern und der Königin. Unten: Henry VI. während der Schlacht von Towton (1461), ein Gemälde von William Dyce (1806–1864).



Shaw beide Prinzen zu unehelichen Kindern, weil die Heirat von Edward IV. und Elizabeth Woodville ungültig gewesen sei. Am 26. Juni ernannte sich Richard selbst zum König, und am 6. Juli wurde er gekrönt.

Was geschah mit den Prinzen?

Die beängstigende Geschwindigkeit, mit der Richard sein Ziel erreicht hatte, versetzte viele seiner Untertanen in Sorge. Es stimmte zwar, daß durch sein Handeln ein Bürgerkrieg vermieden wurde, doch glaubten nur wenige, daß die Söhne Edwards wirklich uneheliche Kinder waren. Richard hatte sich den Thron widerrechtlich angeeignet. Im September kam es unter der Führung des Herzogs von Buckingham zu einer Revolte. Ihr Ziel war es, Henry Tudor, den Grafen von Richmond aus dem Hause Lancaster, zum König zu krönen. Er besaß ein schwaches Anrecht auf die Krone. Der Aufstand verlief im Sande; Buckingham wurde geköpft. Bezeichnenderweise forderten die Aufständigen anfänglich die Wiedereinsetzung von Edward V. Um ihren Aufstand zu rechtfertigen, behaupteten sie später, Edward und Richard seien beide von Richard III. ermordet worden.

Entsprach dies der Wahrheit? Zweifellos war Sir Thomas More dieser Meinung. In seiner *History of the reign of Richard III.* (Geschichte der Herrschaft Richards III.) aus dem Jahre 1513 schrieb er, daß Richard kurz nach seiner Krönung einen Boten an den Kommandanten des Towers, Sir Robert Brackenbury, schickte und ihm befahl, die Prinzen zu töten. Brackenbury weigerte sich. Daraufhin entsandte Richard Sir James Tyrell, einen seiner treuen Anhänger, in den Tower. Er überredete Brackenbury, ihm die Schlüssel zu den Räumen auszuhändigen, in denen die Prinzen „für eine Nacht“ untergebracht worden waren. Was

ten seiner Mutter Elizabeth. Am 24. April marschierte er an der Spitze von 2000 bewaffneten Männern in Begleitung seines Onkels mütterlicherseits, Lord Rivers, auf London. In einem äußerst geschickten Staatsstreich gelang es Richard mit dem Herzog von Buckingham, die Truppen noch auf dem Weg abzufangen, Lord Rivers zu verhaften und den jungen König unter Bewachung nach London zu bringen, wo er vermutlich im Tower untergebracht wurde. Als seine Mutter von dem Handstreich hörte, nahm sie sofort mit ihrem jüngeren Sohn im Westminster-Palast Zuflucht.

Im Juni folgten die entscheidenden Schritte Richards. Hastings, der engste Berater seines Bruders Edwards, wurde des Verrats angeklagt und kurzerhand geköpft. Rivers und andere führende Mitglieder der Woodville-Gruppe endeten auf dem Schafott. Die Königin wurde überredet, ihren zweiten Sohn, den zehnjährigen Richard von York, auszuliefern, der zu seinem Bruder in den Tower gebracht wurde. Am 22. Juni erklärte der Geistliche Dr. Ralph





Rechts:

Der vereinfachte Stammbaum zeigt, wie die Häuser York und Lancaster beide von Edward III. abstammen. Richard von Gloucester (oben rechts) behauptete, daß sein Bruder Edward IV. mit Eleanor Butler einen Ehevertrag eingegangen war, bevor er im Alter von 22 Jahren die schöne Elizabeth Woodville geheiratet hatte. Dies bedeutete, daß die jungen Prinzen uneheliche Kinder waren. So leitete Richard ein „wohlbegründetes Anrecht“ auf die Krone ab. Henry Tudor (oben) besaß nur ein „schwaches Anrecht“; er entstammte einer unehelichen Linie mütterlicherseits von John of Gaunt. Für das Verschwinden der Prinzen hatte er ein starkes Motiv.

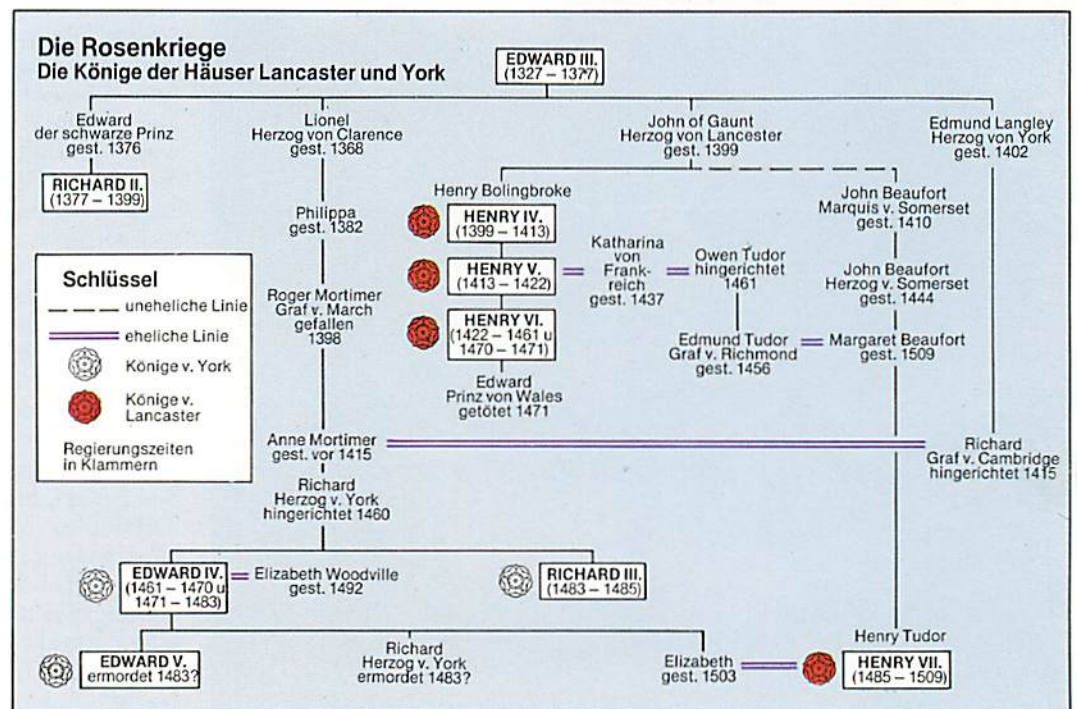
Vorhergehende Seite:

Antony Woodville, Graf Rivers (knieend), Onkel von Prinz Edward, überreicht seinem Schwager Edward IV. ein Buch, dessen Gemahlin, Elizabeth Woodville, sitzt hinter ihm. Sohn Edward, Prinz von Wales, steht vor seinen Eltern. Der Prinz von Wales verfügte im Schloß Ludlow über eine eigene Hofhaltung, die hauptsächlich aus den Verwandten seiner Mutter bestand. Er kannte kaum den Bruder seines Vaters, Richard von Gloucester. Als sein Vater gestorben war, „entführte“ Richard ihn aus der Woodville-Gruppe.

dann geschah, beschreibt More mit bestürzter Ergreifenheit:

„Sir James Tyrell beschloß, sie in ihren Betten umzubringen. Mit der Ausführung beauftragte er Miles Forest, einen der vier Wärter, der schon andere Morde begangen hatte. Ihm stellte er John Doghton, seinen eigenen Stallmeister, einen großen, starken Kerl, zur Seite. Als alle anderen fort waren, gingen Miles Forest und John Doghton um Mitternacht, als die ... Kinder in ihren Betten lagen, in deren Zimmer, wickelten sie in ihre Kleider und preßten mit Gewalt die Federbetten und Kissen auf ihren Mund, so daß sie nach kurzer Zeit erstickten.“

Um sich der Leichen zu entledigen, schrieb



More, veranlaßte Tyrell die Mörder, sie „am Fuß einer Treppe unter einem großen Haufen Steine“ zu begraben.

Dieser lebendige Bericht beruht nach Aussage Mores auf einem Geständnis, das Tyrell vor seiner Hinrichtung wegen Verrats im Jahre 1502 ablegte. More verfaßte seinen Bericht 30 Jahre nach diesen Ereignissen. Als Anhänger der Tudor-Dynastie war es sein Bestreben, den Ruf des Mannes, der Henry Tudor abgesetzt hatte, in ein schlechtes Licht zu stellen. Es war More, der behauptete, Richard III. sei „von häßlichen Zügen“ und „verwachsen“. Doch keines der zeitgenössischen Portraits stellt ihn abstoßend oder mißgestaltet dar.

Wenn Mores Bericht voreingenommen sein sollte, gibt es noch andere Beweise dafür, daß die Prinzen ermordet wurden? *The great chronicle of London* (Die große Chronik von London), ca. 1500, berichtet, daß in der Zeit, als Sir Edmund Shaw Bürgermeister von London war (vor Ende Oktober 1483), „die Kinder von König Edward mehrmals beim Schießen und Spielen im Park des Towers gesehen wurden“.

Ein Italiener namens Dominic Mancini, der damals London besuchte, schrieb im Dezember 1483 in seinem Buch *Die Thronergreifung von Richard III.*:

„Er und sein Bruder mußten sich in die inneren Räume des Towers zurückziehen. Tag für Tag sah man sie seltener hinter den Gitterstäben und Fenstern. Schließlich erschienen sie gar nicht mehr. Ein Straßburger Arzt, der den König ‚Edward‘ bis zuletzt versorgt hatte, beobachtete, daß der junge König, als bereite er sich drauf vor, geopfert zu werden, durch tägliche Beichte und Bußübungen Vergebung von seinen Sünden suchte, weil er glaubte, dem Tode nahe zu sein ... Und schon damals bestand der Verdacht, daß man ihn beseitigen wollte.“

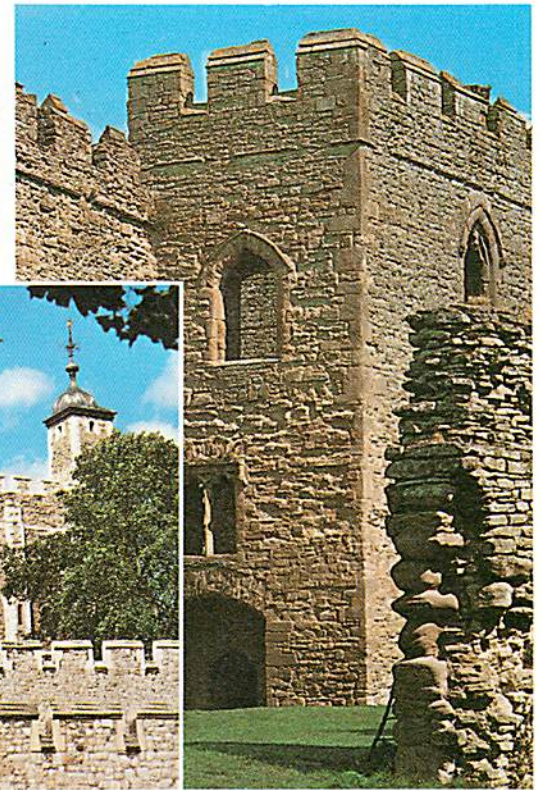
Mancini verließ England im Juli 1483. Wahrscheinlich wurden damals die Prinzen zum letzten Mal lebend gesehen. In seinem Bericht wird zum ersten Mal der Verdacht ausgesprochen, daß ihnen etwas Schreckliches bevorstünde.

Die Anklage gegen Richard III. beruhte hauptsächlich auf seiner Weigerung, zu dem



tigen außer Richard? Ein möglicher Täter ist der Herzog von Buckingham. Dieser ehrgeizige und skrupellose Mann war die treibende Kraft beim Staatsstreich Richards. Er könnte die Prinzen kurze Zeit vor seinem Aufstand im Herbst 1483 umgebracht haben, entweder um sich die Gunst Richards zu sichern (vor dem Bruch ihrer Beziehung) oder den Thronanspruch seines eigenen Kandidaten, Henry Tudor, zu stützen. Es bleibt jedoch unwahrscheinlich, daß er den Tod der Prinzen ohne Richards Mitwisserschaft geplant hatte. Und wenn er sie tatsächlich getötet hat, weshalb verriet Richard ihn nicht, als er sich gegen ihn erhob?

Henry Tudor scheint unter allen Verdächtigen das größte Interesse gehabt zu haben, sich der Prinzen zu entledigen. Waren sie eheliche



Schicksal der Prinzen Stellung zu nehmen. Er hatte ein Motiv und Gelegenheit, sie umzubringen. Auch versuchte er niemals, einem anderen den Mord in die Schuhe zu schieben. Es ist unwahrscheinlich, daß die Prinzen im Tower lebten, ohne gesehen zu werden. Der Tower war ein geschäftiger Ort, in dem Hunderte von Soldaten, Diener und andere Bewohner lebten und wurde täglich von Händlern und Arbeitern besucht. Auffällig ist, daß das Verschwinden der Prinzen mit den ersten Gerüchten über ihren Tod zusammenfällt.

Kann es sein, daß sie etwa aus dem Tower geschmuggelt wurden und dann in den Wirren der Geschichte einfach verschwunden sind? Im März 1484 erlaubte Elizabeth Woodville ihren Töchtern, ihren Zufluchtsort zu verlassen und an den Hof Richards zu gehen. Es ist fast undenkbar, daß sie ihren Töchtern gestattet hätte, bei dem Mörder ihrer Söhne zu leben. Einige Historiker äußerten die Vermutung, Elizabeth habe ihre Zufluchtsstätte zu dieser Zeit verlassen und sich aufs Land zurückgezogen, möglicherweise zusammen mit ihren beiden Söhnen. Im März 1983 stellte Jack Leslau die Behauptung auf, ein Gemälde Hans Holbeins von Sir Thomas More und dessen Familie enthalte den Beweis, daß die Prinzen überlebt haben und unter falschen Namen aufwuchsen.

Eine andere Theorie besagt, die Prinzen seien einer Krankheit erlegen und im Gefängnis gestorben. Doch wenn dies zutrifft, warum wurde es nicht bekanntgegeben? Und was geschah mit den Leichen?

Angenommen, die Kinder seien tatsächlich ermordet worden, gibt es noch einen Verdäch-



Die Trennung der beiden Prinzen von ihrer Mutter durch Richard von Gloucester hat sich wahrscheinlich nicht so abgespielt, wie es auf diesem Gemälde aus dem 19. Jahrhundert von N. Gosse dargestellt wurde (oben). Nach dem Tod seines Vaters ritt Edward V. von Schloß Ludlow (oben rechts) nach London. Auf dem Weg traf er auf seinen Onkel Richard, der ihn weiter eskortierte und im Tower von London (oben) unterbrachte. Später überredete Richard Elizabeth Woodville, auch ihren jüngeren Sohn zu seinem Bruder in den Tower ziehen zu lassen.

Kinder, so stellten sie seinen Thronanspruch solange sie lebten in Frage. Waren sie dagegen unehelich geboren, wie Richard behauptet hatte, war es auch ihre Schwester, Elizabeth von York, die Henry später heiratete, um seinen Thronanspruch zu festigen. Als er den Thron bestieg, nachdem er Richard bei Bosworth am 22. August 1485 geschlagen hatte, schwieg er sich über die Prinzen aus, bis er ein angebliches Geständnis von Sir James Tyrell vorweisen konnte (der 1502 starb). Es könnte sein, daß Tyrell sie auf Geheiß Henrys und nicht Richards aus der Welt geschafft hatte.

Eine andere Theorie behauptet, Tyrell habe die Prinzen nicht getötet, sondern auf Richards Geheiß hin aus dem Tower entfernt und sie im geheimen zusammen mit ihrer Mutter in seinem Haus Gipping Hall in Suffolk untergebracht. Im Jahre 1513 habe es Henry

dann als zweckdienlich empfunden, die Geschichte der Ermordung der Prinzen zu veröffentlichen – nachdem Tyrell, die Mutter der Jungen und ihre Schwester (die Frau Henrys) gestorben waren.

Ein Knochenfund

Die Spekulationen über das Schicksal der jungen Prinzen erhielten neuen Nährstoff unter der Herrschaft Charles II. 1674 rissen nämlich Arbeiter ein Treppenhaus in dem Weißen Tower Londons ab (wo die Prinzen gewohnt hatten); sie fanden dabei, in 3 Meter Tiefe vergraben, eine hölzerne Kiste. Sie enthielt die Skelette zweier Kinder, das größere lag auf dem Rücken und das kleinere mit dem Gesicht nach unten darüber. Charles veranlaßte die sterblichen Reste zu untersuchen und kam zu

dem Ergebnis, daß die Skelette wahrscheinlich Edward V. und seinem Bruder Richard von York zuzuordnen sind.

Obwohl es nicht möglich war, die Knochen mit den heute verfügbaren, verbesserten technischen Geräten zu untersuchen, ist es doch wahrscheinlich, daß es sich um die der beiden Prinzen handelt. Weil die Kinder bei ihrem Tod in vorpubertärem Alter waren, ließ sich ihr Geschlecht nicht feststellen. Es war auch nicht möglich, das genaue Alter der Knochen zu bestimmen – sie könnten auch aus einer viel früheren Zeit als dem 15. Jahrhundert stammen. Aber es wäre ein merkwürdiger Zufall, daß sie gerade dort begraben wurden, wo nach der Beschreibung Mores die Prinzen beerdigt worden waren. Richard III. blickt von seinem Portrait rätselhaft auf uns herab, sein Schweigen ist belastend wie zuvor.



Links:

Die beiden jungen Prinzen warten voller Angst im Tower auf ihre Mörder (Gemälde aus dem 19. Jahrhundert von Paul Delacroix). Aber vielleicht wurden sie gar nicht ermordet, sondern aus dem Tower geschmuggelt und unter fremden Namen großgezogen. Es besteht die Vermutung, daß der auf dem Gemälde von Hans Holbein (unten) ganz rechts an der Tür lehrende junge Mann der jüngere Prinz, Richard von York, als Erwachsener ist. Das Bild zeigt Sir Thomas More mit seiner Familie.

dem Schluß, daß es die beiden Prinzen waren. Er ließ sie in der Westminster-Abtei in einem von Christopher Wren entworfenen, weißen Marmorsarg erneut beisetzen.

Im Jahre 1933 wurde einer Forschergruppe unter dem Pathologen Professor William Wright und dem Zahnarzt Dr. Georg Northcroft die Erlaubnis erteilt, die Knochen zu exhumieren und zu untersuchen. Obwohl sich herausstellte, daß die Skelette nicht vollständig waren (einige Knochen sind offensichtlich verloren gegangen, andere wurden vielleicht von Souvenirjägern im 17. Jahrhundert gestohlen), konnte man sie dennoch als die Überreste zweier Kinder im Alter von ca. 10 und 12 Jahren identifizieren. Es wurde festgestellt, daß das ältere Kind an einer schweren Entzündung des Unterkiefers gelitten hatte. Man kam zu

